

# Grundprinzipien der Zitat- und Belegtechnik

## Wissenschaftliche Aussagen

- müssen so formuliert und belegt sein, dass sie von der Leserin nachvollziehbar und ohne unangemessenen Suchaufwand überprüfbar sind.
- beziehen sich auf eine wissenschaftliche Diskussion. Dabei ist eindeutig zu kennzeichnen, was eigenes und was fremdes Gedankengut ist.
- ermöglichen die Fortsetzung der wissenschaftlichen Diskussion. Daher liefern Sie der Leserin/dem Leser alle Informationen über die verwendeten Quellen.

## Gedankengänge und Aussagen überprüfbar machen

Alle **Formulierungen**, aber auch alle **Gedanken** und **Sachinformationen**, die man aus Quellen bzw. Literatur gewonnen hat, sind zu kennzeichnen. Alles andere ist **Plagiat**.

Lediglich **Allgemeinwissen** unterliegt nicht der Belegpflicht (diese Regel im Zweifelsfall eng auslegen).

## Zitate sinnvoll einsetzen

Zitate dienen

- zum Stützen und Verdeutlichen der eigenen Aussage;
- zur Abgrenzung von anderen Standpunkten;
- als Ausgangspunkt für eine Analyse eines fremden Standpunkts.

Reine Sachaussagen werden nicht zitiert, sondern in eigenen Worten formuliert und mit „vgl.“ belegt.

**Faustregel:** Wenn es für die Argumentation nicht nötig ist zu zitieren, zitiert man nicht.

## Genau zitieren

Immer in der **Originalsprache** zitieren.<sup>1</sup> Bei ungeläufigen Sprachen sollte eine Übersetzung angeboten werden (z. B. in einer Fußnote). Dabei ist anzugeben, von wem die Übersetzung stammt („Übs. R.G.“ bzw. mit Literaturnachweis wie üblich).

**Fehler** des Zitats übernehmen und mit [!] oder [sic] kennzeichnen.

**Textänderungen und Auslassungen** sind mit Hilfe von eckigen Klammern zu kennzeichnen. Im Zweifelsfall ist beim Literaturbeleg zu vermerken, ob die Auslassung aus der Quelle bzw. der Zitatvorlage stammt oder von der Verfasserin.

Bei **Hervorhebungen** ist anzugeben, ob sie im Original vorhanden sind oder vom Verfasser stammen. (Mit eigenen Hervorhebungen sollte man sparsam umgehen – wie mit allen Änderungen von Zitaten.)

Zitate sollten so in den Text eingebaut werden, dass man sie möglichst **nicht aus grammatikalischen Gründen verändern** muss. Wenn dies unumgänglich ist, ist die Änderung zu kennzeichnen.

---

<sup>1</sup> Gegen dieses Prinzip wird leider in der angloamerikanischen Literatur sehr oft verstoßen. Nicht nachmachen – jede Übersetzung ist eine Interpretation.

### **Vollständig und genau belegen**

Maßgeblich für die Literaturangabe sind die Angaben auf der **Haupttitelseite** des jeweiligen Buches (meist S. 3); Reihentitel und Erscheinungsjahr findet man zumeist auf der ihr gegenüberliegenden Seite. Möglichst jedes Buch **autopsieren** – nicht auf eine handschriftliche Angabe auf einem Seminarhandout verlassen!

#### **Literaturangaben enthalten:**

- Autorin – Titel mit Untertitel – ggf. Auflage – Erscheinungsort – Erscheinungsjahr – ggf. Reihentitel und Bandnummer.
- Bei Herausgeberschriften kann die Reihenfolge vertauscht werden: Titel mit Untertitel – Herausgeber – ggf. Auflage [weiter wie oben]
- Bei unselbstständigen Publikationen sind anzugeben: 1. Autorin – kompletter Titel samt Untertitel des Aufsatzes oder Artikels – „in:“ – kompletter Titel des Werks, aus dem der Beitrag stammt – Seitenzahlen des Beitrags (von – bis!) – „hier“
- – Seitenzahl des betreffenden Zitats bzw. der nachzuweisenden Information.

Die **Form** der Angaben (Schriftart, Interpunktion, Reihenfolge usw.) wird je nach Fachkultur, Verlag, Geschmack des Herausgebers unterschiedlich geregelt (siehe unten).

Auch **Quellen aus dem Internet** sind vollständig und exakt anzugeben: Autorin, Titel (falls vorhanden), URL, Abrufdatum.

### **Originalquellen verwenden**

Möglichst immer aus der **Originalquelle** zitieren.

Wenn die Originalquelle nicht zugänglich ist, kann man **indirekt zitieren**. Man unterscheidet dann „Original“ und „Zitatvorlage“. Sowohl das Original (so wie es in der Zitatvorlage angegeben ist) als auch die Zitatvorlage sind vollständig nachzuweisen: [Original – mit Ort, Jahr, Seite usw.], zit. n. [Zitatvorlage mit Ort, Jahr, Seite usw.].

### **Texte lesbar und übersichtlich gestalten**

Manchmal muss man zugunsten der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit **Kompromisse** in Sachen Vollständigkeit und Exaktheit machen:

- **Reihentitel und Bandnummer** nennen – aber Reihenherausgeber (oft mehrere) und herausgebende Körperschaft kann man sich sparen.
- Bei drei oder mehr Autoren bzw. Herausgeberinnen nennt man nur den ersten mit „u. a.“ oder „et al.“ [et alii], ebenso bei drei oder mehr Erscheinungsorten (z. B. Verlagskooperationen).
- **Abkürzungen** für Zeitschriften oder Nachschlagewerke sind erlaubt, sofern vorausgesetzt werden kann, dass die Leser sie kennen bzw. ohne Aufwand auflösen können.
- Statt Angaben zu wiederholen, kann mit „**ebd.**“/„**ibd.**“ bzw. „**a. a. O.**“/„**loc. cit.**“ gearbeitet werden.

**Vornamen ausschreiben**, um die Suche in Katalogen zu erleichtern.

Offensichtliche **Flüchtigkeitsfehler in Zitaten** können stillschweigend korrigiert werden. Bitte streng an die geforderten **Vorgaben für die Form der bibliographischen Angaben** halten – sonst wird der Text schnell unübersichtlich.

RG, 13.12.12